

Albstadt / Zollernalb

Abschlusstreffen der Wählerinitiative Renate Schmidt &amp; Thomas Voelter

Auf unserem Abschlusstreffen am 2. Oktober stand die Bewertung der Bundestagswahl und unserer Offensive im Mittelpunkt. Die meisten kannten das Interview mit Stefan Engel „Pyrrhussieg für Merkel“. Renate Schmidt, die Direktkandidatin im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen leitete die Versammlung ein und fragte: „Wer war eigentlich dieser Pyrrhus?“ und erläuterte: „Er war der König der Molosser, Pyrrhus von Epirus, und er führte 279 vor Chr. Eine Schlacht bei Asculum (heute Italien) gegen die Römer. Es war die letzte von Pyrrhus gewonnene Schlacht. Er gewann also diese Schlacht noch, aber mit so hohen Verlusten, dass er anschließend sagte: `Noch so ein Sieg und wir sind verloren!`“ Darüber konnten alle lachen, auch angesichts der Tatsache, dass der CDU-Kandidat im Wahlkreis – der besonders konservativ ist und besonders viel Kreide gefressen hatte – immerhin 60,7 % der Erststimmen erhalten hat. Die 544 Erststimmen und 198 Zweitstimmen für die MLPD wurden von allen als guten Achtungserfolg bewertet. „Wir haben immer besser gelernt, unseren Roten Faden – radikal links, revolutionär – für den echten Sozialismus – in den Mittelpunkt der Gespräche zu stellen. Das hat uns von allen anderen unterschieden, auch von der Linkspartei.“ Unsere Wählerinitiative, die 45 Mitglieder, davon 10 Kinder/Jugendliche, zählte, hätte durchaus größer werden können, wenn wir auch all diejenigen erfasst hätten, die „nur“ informiert werden wollten. So setzten einige die Mitmachkarten nur halbherzig ein bzw. setzten die Hürde für die Leute sich einzutragen, zu hoch.

Als zwei besondere Faktoren für das gute Wahlergebnis sehen wir:

1.

Die aktive Pressearbeit und Lockerung des Medienboykotts gegen die Direktkandidatin und die MLPD in den lokalen Zeitungen. So kamen in 3 Zeitungen insgesamt 14 Statements von Renate, 8 inhaltliche Berichte von den Treffen der Wählerinitiative in der einen oder anderen Zeitung, ca. 20 Ankündigungen unserer Wahlkampfaktivitäten, 1 Statement gegen Gas-Fracking, eine ausführliche Kandidatenvorstellung, Kurzinfos über Zulassung der Direktkandidaten, die Protesterklärung der Wählerinitiative gegen die Wahlzulassung des NPD-Kandidaten und über unsere Anzeige wegen Diebstahls von 4 MLPD-Plakaten, 3 Leserbriefe von Renate und 5 weitere Leserbriefe von Mitgliedern der Wählerinitiative, 1 Pressebericht über die Podiumsdiskussion des Friedennetzes, in welchem der Standpunkt der MLPD erwähnt wird. Auch im Radio wurde kurz über den Diebstahl der MLPD-Plakate und unsere Anzeige berichtet. Desweiteren kam in SWR4 (Bodenseeraum) ein Telefoninterview mit Renate.

2.

Der „Doppelpack“ Renate Schmidt (Direktkandidatin) und Thomas Voelter (auf der Landesliste der MLPD Baden-Württemberg) nutzte die Bekanntheit beider Genossen vor allem in Albstadt. Und in Albstadt – dem Zentrum unserer systematischen Kleinarbeit – hatten wir auch die besten Stimmenergebnisse. (258 Erststimmen = 1,19% und 118 Zweitstimmen = 0,54%).

Die Medienmanipulation war ein Thema der Diskussion. So empörte sich ein Freund der MLPD: „Kurz vor der Wahl kam die Bild-Zeitung in einer Millionenaufgabe kostenlos in unsere Haushalte – vorne Volksverdummung mit primitiven Fragen und Antworten von Merkel und Steinbrück und hinten der Schuss Antikommunismus, wie schlecht alles in der DDR war....“ Übrigens: noch am Wahltag senkte sich auch über uns wieder der Medienboykott: Weder unser Bericht über die Wahlfete noch die Ankündigung für das Abschlusstreffen der Wählerinitiative wurde gedruckt. Ein Redakteur schrieb lapidar: „Für Danksagungen von Kandidaten an Wähler verweisen wir auf unsere Anzeigenabteilung.“

Die Finanzverantwortliche der Wählerinitiative legte Rechenschaft ab und berichtete, dass wir von mindestens 152 Spendern 1504.26 Euro an Spenden eingenommen haben. Ein Mitglied von ZUG-

Albstadt (kommunalpolitisches Bündnis) gratulierte auch zum Wahlergebnis und betonte die Mitarbeit einiger ZUG-Mitglieder in der Wählerinitiative und „wir hoffen, dass ihr uns genauso unterstützt bei der Kommunalwahl im Mai 2014!“ Klar doch!

Photo: Ein Mitglied der Wählerinitiative überreicht eine Blumenstrauß an die Kandidatin

Liebe Rote Fahne-Redaktion

Zusätzlich schicken wir euch noch einmal die schon mal geschickte Anekdote:

Ein Plakat – ein Kandidat!?

Meine Tochter, 11 Jahre, beschäftigt sich zwangsläufig mit den MLPD-Plakaten, hänge doch ich – ihre Mama – auch in der Stadt. Freunde fragen: „Wird deine Mama jetzt Bundeskanzlerin?“ Oder: „Zieht ihr jetzt nach Berlin um?“ Meine Tochter fragt: „Hängst du jetzt in ganz Deutschland?“ Ich erkläre ihr: „Nein, nur in unserem Wahlkreis.“ „Und sonst?“ „Stefan Engel ist überall und sonst hat jeder Kandidat sein eigenes Plakat, auf einem Plakat ist immer nur ein Kandidat zu sehen.“ „Ich habe aber ein Plakat mit 2 Kandidaten gesehen!“ behauptet die Kleine. „Nein“, sage ich, „das kann nicht sein – in jedem Wahlkreis kann nur einer von uns kandidieren und der ist dann allein auf dem Plakat.“ Die Kleine bleibt hartnäckig: „Stimmt nicht, es gibt ein Plakat mit 2 Kandidaten drauf!“ „Nein!“ sage ich. „Doch!“ sagt sie. Schließlich frage ich: „Wie sehen denn deine 2 Kandidaten aus?“ Die Kleine antwortet: „Der eine hat einen grauen Bart und der andere hat ein Käppi auf.“ Jetzt fällt der Groschen – Karl Marx und Lenin – tatsächlich: zwei Kandidaten auf einem Plakat.